

# Rabbi Jesus – 19.8.2018

---

## Informiert

### Thema

Rabbi Jesus

### Text

Wo de Jesus sich umtrüet und gseet, wie s naalauffed, fröoget er sii: Was sueched er? Da händ s zuen em gsäit: Rabbi, woo bisch dihäi? (Johannes 1, 38)

De Jesus isch en Rabbi gsii. Was isch das, en Rabbi? Was hät er gmacht? Und was hät das hüt mit eus z tue?

## Bibeltext

*Johannes 1, 35 – 51: 35 Johannes der Täufer und zwei seiner Jünger waren am nächsten Tag wieder an dieser Stelle, 36 als Jesus vorüberging. Da schaute Johannes ihn an und sagte: »Seht, dies ist Gottes Opferlamm!« 37 Als die beiden Jünger das hörten, folgten sie Jesus. 38 Jesus drehte sich zu ihnen um, sah sie kommen und fragte: »Was sucht ihr?« Sie antworteten: »Rabbi (was übersetzt heisst: Lehrer), wo wohnst du?« 39 »Kommt mit, dann werdet ihr es sehen!«, sagte Jesus. Also gingen sie mit Jesus dorthin, wo er wohnte. Es war ungefähr vier Uhr nachmittags, und sie blieben bei ihm bis zum Abend. 40 Einer der beiden, die Jesus auf das Wort von Johannes hin gefolgt waren, hiess Andreas. Er war der Bruder von Simon Petrus. 41 Wenig später traf er seinen Bruder Simon und erzählte ihm: »Wir haben den Messias gefunden, den von Gott versprochenen Retter!« 42 Dann nahm Andreas seinen Bruder mit zu Jesus. Der sah ihn an und sagte: »Du bist Simon, der Sohn von Johannes. Von jetzt an sollst du Petrus<sup>14</sup> heissen!« 43 Als Jesus am nächsten Tag nach Galiläa gehen wollte, traf er unterwegs Philippus. Auch ihn forderte er auf: »Komm, folge mir nach!« 44 Philippus stammte wie Andreas und Petrus aus Betsaida. 45 Später begegnete Philippus Nathanael und erzählte ihm: »Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz geschrieben hat und den die Propheten angekündigt haben. Es ist Jesus aus Nazareth, der Sohn von Josef.« 46 »Nazareth?«, entgegnete Nathanael. »Was kann von da schon Gutes kommen!« Doch Philippus antwortete ihm: »Komm mit und überzeuge dich selbst!« 47 Als Jesus Nathanael erblickte, sagte er: »Hier kommt ein wahrer Israelit, ein ganz und gar aufrichtiger Mensch!« 48 Nathanael staunte: »Woher kennst du mich?« Jesus erwiderte: »Noch bevor Philippus dich rief, habe ich dich unter dem Feigenbaum gesehen.« 49 »Rabbi, du bist wirklich Gottes Sohn!«, rief Nathanael. »Du bist der König von Israel!«*

## Predigt

### Menschen folgen Jesus nach

In diesem Text kommen viele Leute drin vor. Wer alles?

- Johannes, der Täufer
- Jesus
- Andreas

- Simon Petrus
- Philippus
- Nathanael

Johannes hat im Jordan getauft und die Menschen auf Jesus vorbereitet. Dann kam Jesus und von da an ging es für die Menschen vor allem um ihn. Auch die, die bisher mit Johannes zusammen waren, wendeten sich nun Jesus zu.

Das erste, was wir in diesem Text klar und deutlich erkennen, ist, dass Jesus Menschen rief und sie ihm nachliefen. Nachfolge: Elefanten folgen dem Leitelefanten.

An Jesus musste etwas ganz interessant sein oder er musste attraktiv sein oder er hatte eine starke Ausstrahlung, dass Menschen alles stehen und liegen liessen und ihm nachfolgten. Jesus ging voran, sie liefen ihm hinterher. Jesus bestimmte die Richtung, die Menschen folgten. Nachfolge: Schafe folgen ihrem Hirten. Jesus ist der gute Hirte und wir sind die Schafe. Er sagte: „Miini Schaaff losed uf miini Stimm, und ich käne sii, und si lauffed mer naa.“ (Johannes 10, 27)

Nachfolge: Auch wir heute sind zur Nachfolge gerufen.

### Jesus ist Rabbi

Da waren also zwei Leute, die bei Johannes waren und die nun Jesus nachliefen.

„Wo de Jesus sich umtrület und gseet, wie s naalauffed, frööget er sii: Was sueched er? Da händ s zuen em gsäit: Rabbi, woo bisch dihäi? (Johannes 1, 38)

Rabbi ist ein hebräisches Wort. Es bedeutet Meister oder Lehrer. Ein Rabbi ist ein Lehrer. Menschen, die einem Rabbi nachfolgten, wollten von ihm etwas lernen. Sie waren die Schüler – Matätes griech.

Jesus ist also Rabbi, Lehrer, und die, die ihm folgen und nachlaufen, sind seine Schüler. Lehrer – Schüler, das passt heute gerade, nicht wahr?

Nachfolge heisst also, Jesus als Lehrer zu haben, ihm zu folgen und von ihm zu lernen, sein Schüler zu sein.

### Rabbi Jesus lehrte

Rabbi Jesus hat ständig gelehrt, als er hier auf der Erde war. Er war der beste Lehrer, den es je gab!

Er lehrte seine 12 ausgewählten Jünger = Schüler.

Er lehrte auch einzelne Personen, z. B. Nikodemus, der in der Nacht zu ihm kam.

Er lehrte in der Synagoge, wie auf dem Bild.

Er lehrte aber auch ganz viele Leute aufs Mal, z. B. Johannes 8, 2: Am Moorge früe isch er dänn wider im Tämpel gsii, und s ganz Volch isch zuen em choo. Und er isch absässe und hät ine gsäit, uf was es aachunnt. Er hat ihnen vieles beigebracht.

Auch unter freiem Himmel hat Jesus gelehrt. Die berühmteste Lehre von Jesus ist die Bergpredigt.

Also: Rabbi Jesus rief Menschen und wollte, dass sie von ihm lernten. Was lehrte er denn eigentlich?

- **Brachte** er den Menschen Lesen, Schreiben und Rechnen bei? – Nein.

- **Wollte** er, dass sie das Land Israel mit Bergen, Tälern, Flüssen, Ortschaften, Pflanzen und Tieren besser kennen lernten – machte er also Geografie und Naturkunde? – Nein, auch nicht!
- **Lehrte** er die Menschen, das Gesetz Gottes auswendig zu lernen und es im Leben zu halten? – Schon etwas schwieriger – aber auch nein!
- Ja, was dann? – Jesus erzählte den Menschen vor allem vom **Königreich Gottes**, wie es dort ist, wie es dort zu und her geht, von allen Dingen, die dort möglich sind, die die Menschen hier auf der Erde für unmöglich halten – Zeichen und Wunder. Jesus lehrte von Gott, dem Vater, und seiner Liebe zu den Menschen.

### **Die Schüler von Rabbi Jesus lernten**

Rabbi – Schüler zu der Zeit war vor allem Auswendiglernen und fehlerfrei aufsagen können. Rabbi Jesus war anders. Seinen Schüler sollten nicht nur zuhören, sondern ihm zuschauen und es nachmachen, also auch tun! Jesus redete nicht nur, er zeigte es auch mit seinen Taten!

Dann, nach einer Zeit des Zusammenseins, hat Jesus sie ausgeschiedt, um in seinem Namen das Königreich Gottes zu predigen, Menschen zu heilen und von bösen Geistern zu befreien.

Auch heute noch sollen Menschen Jesus nachfolgen und genau das tun!  
Sein Ruf „Komm und folge mir nach und lerne von mir!“ gilt genauso auch für uns.  
Sein Auftrag „Geh und bring die frohe Botschaft vom Königreich Gottes mit Worten und Taten zu allen Menschen dieser Erde!“ ist auch heute noch dran.

Wie können wir heute lernen? Für Petrus, Andreas, Philippus, Nathanael und all die anderen war es einfach: Sie liefen Jesus nach, hörten, wie er sprach, schauten, wie er handelte, und machten es ihm einfach nach.

Jetzt ist Jesus nicht mehr als Mensch auf der Erde, darum geht das für uns ein bisschen anders, aber auch ganz einfach:

**Erstens: Lesen!** Wir haben die Bibel und können von Jesus **lesen**. Kinder, die noch nicht lesen können, hören die Geschichten hoffentlich von ihren Eltern oder von CDs oder im KIGO oder der Jungschi. Aber die Bibel ist die Grundlage für unsere Nachfolge.

**Zweitens: Beten!** Wir können mit Gott reden. Wir sprechen mit Gott und vor allem können wir seine Stimme in unserem Herzen hören, wenn er zu uns spricht. „Meine Schafe hören auf meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir.“ (Johannes 10, 27) „Miini Schaaff losed uf miini Stimm, und ich käne sii, und si lauffed mer naa.“

**Drittens: Machen!** Wir tun, was wir durch die Bibel und Gottes Reden als das erkennen, was wir tun sollen. Wir setzen es um. Wir gehen dorthin, wohin uns Jesus führt. Wir handeln, wie Jesus gehandelt hätte. Z. B. hören wir Menschen geduldig zu, wir trösten Menschen, die traurig sind, wir beten für Kranke, damit sie gesund werden und vor allem erzählen wir den Menschen von Jesus und vom Königreich Gottes.

## Zusammenfassung

Jesus ist Rabbi, Lehrer, und wir sind seine Schüler, seine Nachfolger.

Wir folgen Rabbi Jesus nach und lernen von ihm.

Wir lernen, wenn wir die Bibel lesen, wenn wir beten und auf Gott hören und wenn wir machen, was wir als richtig erkennen.

Nachfolge ist lesen, beten, machen – lesen, beten, machen – lesen, beten, machen – so folgen wir Jesus und gehen durch unser Leben. Das lässt uns in unserem Glauben wachsen.

## Lied

„Lis dini Bible und bät jede Tag! Wänn du wachse willsch.“

**32 Lies deine Bibel**

Lies dei - ne Bi - bel, bet je - den Tag, bet je - den Tag, bet je - den Tag. Lies dei - ne  
Bi - bel, bet je - den Tag, wenn du wach - sen willst. wenn du wach - sen willst, wenn du  
wach - sen willst. Lies dei - ne Bi - bel, bet je - den Tag, wenn du wach - sen willst.

Read the bible, pray every day, pray every day, pray every day. / Read the bible, pray every day, if you want to grow . . .

T (engl.) + M: H. D. Clark

## **Anregungen für Familien und Kleingruppen**

### **Rabbi Jesus**

Warum wurde Jesus von den Menschen „Rabbi“ genannt?

Was war ein „Rabbi“?

Was unterschied Jesus von anderen Rabbis seiner Zeit?

→ Jesus ruft uns, ihm nachzufolgen. Wer möchte Rabbi Jesus nachfolgen?  
Gemeinsam können wir beten und eine solche Entscheidung fest machen.

### **Nachfolge**

Warum ist die Bibel für Nachfolger so wichtig?

Wieso ist es notwendig, zu beten?

Was spielt der Heilige Geist heute für eine Rolle?

Wie können wir als Familie oder Kleingruppe konkreter Rabbi Jesus nachfolgen?

→ Gemeinsam können wir Zeiten einplanen, in denen wir zusammen in der Bibel lesen, darüber sprechen und miteinander beten. Vielleicht entsteht daraus auch der Wunsch, zusammen anderen Menschen zu dienen oder an einem Missionseinsatz teilzunehmen.

### **Praktische Umsetzung**

Wie setze ich Nachfolge in meinem Leben ganz praktisch um?

Wo und wann und wie habe ich Gottes Führung ganz konkret erlebt?

→ Vielleicht steht bei jemandem eine Entscheidung an und es wird Gottes Führung benötigt. Sucht gemeinsam im Gebet und durch Hören auf Gottes Reden und durch Bibelstellen eine Antwort.